

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	WS 20/21
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Wirtschaftswissenschaften	Zeitraum (von bis):	Oktober 2020- Februar 2021
Land:	Griechenland	Stadt:	Athen
Universität:	Athens University of Economics and Business	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Nachdem ich mich bei der TU Dortmund für das ERASMUS-Programm beworben habe, bekam ich sehr zeitnah eine positive Rückmeldung und wartete dann auf eine Mail der Uni aus Athen. In den Mails der AUEB stand immer genau drin, was zu tun war und sie haben bei Rückfragen stets sehr freundlich und schnell geantwortet. Daraufhin wurden erst ca. im Juni die neuen ERASMUS-Kurse in englischer Sprache auf der Homepage der AUEB veröffentlicht. Falls man sich damit schon etwas früher beschäftigen möchte, kann man die Kursliste des vorherigen Jahres einsehen, die sich auch nicht besonders stark von der neuen unterscheidet. Ich habe geschaut, inwiefern der Inhalt der Fächer dort mit meinen Kursen in Dortmund übereinstimmt und die Lehrstühle kontaktiert. Dafür sollte man auf jeden Fall Zeit einplanen, da man bei manchen Lehrstühlen noch Informationen nachreichen muss oder sie einfach etwas länger brauchen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Für Griechenland bekommt man aktuell eine ERASMUS-Förderung von 390€. Davon konnte ich mein WG-Zimmer komplett finanzieren.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ein Reisepass/Personalausweis reicht für EU-Bürger aus.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Einen Sprachkurs habe ich persönlich nicht in Anspruch genommen, jedoch war es möglich, in Athen einen Kurs von der Uni online zu belegen. Die wichtigsten Basics hat man im Alltag schnell gelernt, somit hatte ich nicht das Gefühl, dass es unbedingt notwendig war, einen Sprachkurs zu

belegen. Da vor allem ältere Griechen kaum englisch sprechen, ist es auf jeden Fall von Vorteil sich zumindest die wichtigsten Vokabeln anzueignen.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin mit einer anderen Kommilitonin der TU Dortmund kurz vor der Einführungswoche nach Athen gereist und vom Flughafen aus mit dem Taxi (40 €) gefahren. Der Flughafen ist etwas abgelegen und man kommt zwar mit dem Bus oder der Metro gut in die Innenstadt, jedoch ist es mit Gepäck deutlich angenehmer ein Taxi zu nehmen. Die Einschreibung und die Formalitäten erfolgten bei uns ausschließlich online mit genauen Anweisungen, sodass man alles nachlesen konnte. Dadurch, dass wir seit November im Lockdown waren, haben wir unsere Unicard nie erhalten und mussten bei Prüfungen dann unsere Confirmation of Registration vorzeigen. Trotz der Situation hat das ESN noch eine Einführungswoche Anfang Oktober organisiert, bei der wir uns in Kleingruppen näher kennenlernen konnten.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Bis zum 01.12 war unsere Ansprechpartnerin Vasiliki, welche den Job mit großer Freude ausgeübt hat und sehr hilfsbereit war. Danach übernahm jemand anderes, wobei wir danach kaum Kontakt mit der neuen Koordinatorin hatten.

Das Essen in der Mensa konnten wir uns trotz der Schließung der Universitäten abholen und es war kostenlos. Man konnte zwischen verschiedenen Gerichten auswählen und meist schmeckte es auch wirklich gut.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

In Athen waren alle Kurse auf 6 ECTS ausgelegt und fanden nur einmal wöchentlich statt, was bedeutet, es gab keine strikte Trennung zwischen Übung und VL wie wir das sonst aus Kursen in Deutschland kennen. Auch die Prüfungsformen unterschieden sich, da wir viele Präsentationen oder Hausarbeiten in Gruppenarbeit zusätzlich zur Klausur am Ende absolvieren mussten. Die Kurse waren auch ausschließlich für ERASMUS-Studierende und ein Sprachniveau von B2 reicht auch vollkommen aus, um dem Unterricht folgen zu können. Generell war das Niveau und die Erwartungen von Fach zu Fach sehr unterschiedlich. Manche Professoren haben viel höhere Ansprüche und der Unterricht ist sehr viel anspruchsvoller wie z.B. in Entrepreneurship. Dort mussten wir einen Business Plan erstellen und vorstellen, sowie eine Klausur am Ende schreiben. Außerdem wurde auch jede Woche Mitarbeit verlangt, was aber auch zu guten Noten geführt hat, wenn man sich angestrengt hat. Besonders gut gefallen hat mir Advertising and Communication Management, weil der Professor sehr freundlich war und interessante Themen besprochen hat. Zu Anfang war es uns noch erlaubt mit Maske in Präsenzveranstaltungen zu erscheinen, jedoch schon nach der 2. Woche war jeder Kurs aufgrund der Maßnahmen lediglich online. Technisch hat das auch gut geklappt, aber da die Kurse jeweils 3 Stunden lang am Stück gingen wurde es nach einer Zeit sehr anstrengend von Zuhause aus dem Unterricht zu folgen. Auch die Prüfungen am Ende waren online.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich habe mich mit meiner Freundin die auch nach Athen ging, dazu entschieden, dass wir uns zusammen eine WG suchen. Dafür haben wir hauptsächlich auf der Internetseite StayInAthens nach Wohnungen geschaut und sind sehr schnell fündig geworden. Wir zogen in eine 5-er WG und hatten eine gute Ausstattung, sowie eine sehr hilfsbereite Vermieterin, die sich um uns gekümmert hat. Die Wohnung kostete pro Person 300 € monatlich und wir mussten bereits vor der Anreise

eine Kautions von 300 € plus die erste Monatsmiete überweisen. Wie die meisten Studenten wohnten wir in Kypseli und waren somit in 10 min an der Uni. Es ist zwar nicht die schönste Gegend in Athen, aber auf jeden Fall vorteilhaft, um mit anderen Erasmusstudenten in Kontakt zu treten.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Lebensmittelkosten sind im Supermarkt ähnlich zu den deutschen Preisen, aber dafür gibt es jede Woche lokale Märkte, auf denen man frisches Obst, Gemüse, Fleisch, Fisch oder auch Nüsse sehr günstig kaufen kann. Manchmal muss man hier aufpassen, dass man keine Touri-Preise zahlt, da Händler natürlich merken, dass wir keine Einheimischen sind und viel mehr Geld verlangen. Drogerieartikel dagegen waren eher etwas teurer als bei uns in Deutschland. Die Restaurants sind in der Regel deutlich günstiger als in Deutschland, wenn man sich nicht gerade in einer Tourismusgegend befindet. Es kommt auch vor, dass man einen kleinen Nachtisch oder eine Karaffe Wein umsonst serviert bekommt.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Bus und Bahn Fahren ist in Athen als Student sehr günstig. Ein Ticket für vier Monate kostet gegen Vorlage des Studentenausweises nur 45 € und eine 90 minütige Einzelfahrt 1,30 €. Für uns hat es sich nicht gelohnt, da wir weder regelmäßig zur Uni, noch in die Innenstadt gefahren sind, da leider das Meiste geschlossen hatte. Also sind wir viel gelaufen oder haben die App Beat verwendet. Dort kann man sich ganz einfach ein Taxi bestellen und es ist im Gegensatz zu deutschen Taxiunternehmen sehr viel günstiger. Ansonsten kann man sich an den Metrostationen auch Einzeltickets kaufen. Vom Fahrrad fahren würde ich in Athen abraten, da es keine Fahrradwege gibt und es auch durch das hohe Verkehrsaufkommen gefährlich werden könnte.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Das Team vom ESN in Athen, die auch unsere Einführungswoche geplant haben, waren motiviert und hatten große Lust, uns bei allen Fragen die wir noch hatten, zu helfen. Viele davon haben selbst ein Auslandssemester absolviert und wissen, wie wir uns fühlen. Als wir dann im Lockdown waren, haben sie uns mit den wichtigsten Informationen upgedatet und uns regelmäßig Spiele etc. online angeboten.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Die Clubs in Athen haben aufgrund der Pandemie geschlossen. Dafür konnten wir zu Anfang noch in Bars, die ich vor allem in Psiri sehr empfehlen kann. Abgesehen von der aktuellen Situation kann man in Athen abends immer sehr lecker essen und trinken gehen und es gibt viele Optionen für ein Abendprogramm, da dort immer etwas los ist! Wenn man ein Auslandssemester in Athen plant, sollte man auf jeden Fall so viele Inseln und Orte besuchen, wie möglich. In unserem Fall war dies leider etwas schwer. Im Oktober reisten wir mit der Fähre vom Hafen in Piräus noch nach Mykonos und haben auch einen Tagestrip nach Ägina gemacht. Beide Inseln sind wunderschön und gegen Vorlage eines griechischen Studentenausweises oder der ISIC Karte kann man auch noch etwas Geld sparen.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Eine Auslandsversicherung würde ich generell immer empfehlen. Dafür kann man seine eigene Krankenversicherung kontaktieren, die einem weiterhelfen kann. Mit der Kreditkarte kann man für nur 2,60€ an vielen Automaten Geld abheben, was auch problemlos funktionierte.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Auch wenn wir durch die Corona Pandemie in vielerlei Hinsicht eingeschränkt wurden, war es eine unvergessliche Zeit. Die Griechen sind äußerst gastfreundlich und die Stadt hat viel zu bieten,

sodass es nie langweilig wird. Im Laufe der Zeit merkt man die Kriminalitätsrate des Landes, weshalb ich auf jeden Fall empfehlen würde, immer auf seine Sachen zu achten und mit offenen Augen durch die Gegend zu laufen. Ist man etwas vorsichtiger und aufmerksamer, braucht man sich keine Sorgen zu machen. Wenn ihr die Möglichkeit dazu habt, würde ich auch immer empfehlen, in eine WG zu ziehen, um von Anfang an Leute kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen. Für mich bleibt diese Zeit für immer in Erinnerung und sobald es möglich ist, möchte ich direkt wieder nach Athen reisen und Aktivitäten nachholen, die ich nicht ausüben konnte. Ich habe tolle Leute kennengelernt und Erfahrungen gesammelt, die ich nicht mehr missen möchte!